WOLFSZEITUNG

Das Stadionmagazin des EHC Freiburg

Saison 2022/23

#07

EHC FREIBURG VS. EC KASSEL HUSKIES

SPIELTAG 16 – FR, 04.11.2022, 19.30 UHR

Foto: © Stephan Eckenfels

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Rückschau Zurück in die Zukunft-Spiel
Tobi Kunz: „Es gab viele Schöne Momente“ 4

Spieltagsübersicht 11

Top of the League 12

Who's Hot – Who's Not?
Die Tabelle der letzten fünf Spieltage 13

Spieltagswochenende

Team EHC Freiburg 14

Teamstatistik EHC Freiburg 17

EHC-Sekundentipp und 50/50-Jackpot
Neue Spiele für eine neue Saison 18

Der Heimgegner: EC Kassel Huskies 19

Teamstatistik EC Kassel Huskies 20

Tabellenplatzierung & Direkter Vergleich 21

Shortys Heimgegner: EV Landshut 22

Vermischtes

Das Heiminterview
Heute: Luca Trinkberger 24

Wolfis Freundebuch
Heute: Luca Trinkberger 26

Regelecke 27

2 Minuten: Heißer Draht
Ein Kommentar 27

Gemischtes Eis
Die deutschen Spieler der NHL
in der Saison 2022/23 28

Gemischtes Eis
Die Oberliga Nord und seine Favoriten 30

EHC Nachwuchs
U11: Ein Rädchen griff ins Andere 31

U15: Debütantenball 32

U17: Wie Bohren ohne Betäubung! 33

U20: Freiburg gegen McTavish 34

Fanshop 35

Was passiert aktuell bei der Para-Eishockey-Abteilung vom EHC Freiburg e.V.? 36

Fanprojekt EHC Freiburg
Auswärtsfahrt nach Krefeld am 10.02.2023 37

Eisstock
Verschiedene Wettbewerbe 38

Pro Eissport Südbaden e.V.
Interview mit dem Vorstand 39

EHC Freiburg Iceladies 39

Sponsoren und Patenschaften 40

Impressum 43

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser der WOLFSZEITUNG,

was war das für ein wunderbarer Abend beim Back to Future-Spiel letzten Freitag.

Eine pickepackevolle Nordkurve, die das ganze Spiel durchfeierte und lange, lange nach dem Spiel ihr „Blau-Weiß-Rot-ein-Leben-lang" in der Halle und danach in den lauen Nachthimmel schmetterte.

Eine gewisse Nostalgie begleitete den ganzen Abend und bei vielen der Besucher kamen sicherlich zahlreiche Erinnerungen auf, die sie mit dem De Lorean auf dem Eis - mit Marcus Sütterlin am Steuer und Tobias Kunz auf dem Beifahrersitz - der Musik aus den 80ern und natürlich dem EHC Freiburg in Verbindung brachten. Aber auch die jüngeren Fans, die in den 80ern teilweise noch gar nicht auf der Welt waren, feierten das Retro-Spiel.

Es war der ideale Rahmen für die Ehrung von Dennis Meyer und Tobias Kunz, die sehr festlich und respektvoll über die Bühne ging. Abgerundet wurde der Abend durch eine erfolgreiche Aufholjagd unserer Mannschaft und letztlich einem 7:4 Heimsieg gegen die Lausitzer Füchse.

Am Rande des Spiels und danach erhielten wir zahlreiche Worte und E-Mails des Danks für diesen gelungen Abend. Diesen Dank möchte ich weitergeben an alle Beteiligten, die bei der Organisation und der Umsetzung tatkräftig unterstützt haben. Von der Geschäftsstelle bis zum Eismeister, von der WOLFSZEITUNG bis zum Sprade.TV-Team und von den Jungs und Mädels vom Wolfsbau bis zu den Helfenden bei Einlauf und Spielablauf. Danke!

Tja - und nachdem sich der Samstag wie der Tag nach einem wunderbaren Ehemaligentreffen anfühlte, gab es am Sonntag in Kaufbeuren mit 1:9 eine kalte Dusche für die Männer von Robert Hoffmann. Die zahlreich mitgereisten Fans aus Südbaden also im Wechselbad der Gefühle.

Heute geht es nun gegen ein weiteres Top-Team der DEL2, gegen den Tabellenzweiten Kassel Huskies. Es ist das erste von vier Heimspielen in Folge. Angesichts der geschundenen Busbeinen des Teams uns den vielen Ausfällen in den letzten Wochen ist das gut für die Regeneration und Kraftreserven.

Viel Spaß beim Spiel und vielen Dank, dass Sie heute unsere Gäste sind in der Echte Helden Arena.

Ihr Marc Esslinger
2. Vorsitzender EHC Freiburg

Foto: © Stephan Eckenfels

„Es gab viele schöne Momente“

Er hat 701 Spiele für Freiburg bestritten und ist in seiner gesamten Profilaufbahn dem Verein und der Heimat treu geblieben. Tobias Kunz wohnt heute noch glücklich in Freiburg. Seine ehemalige Rückennummer #22 wird künftig unter dem Dach der Eishalle hängen. Wie es ihm damit geht, ob er den EHC vermisst und warum er nie wo anders gespielt hat, hat er uns in einem Gespräch verraten.

Wolfszeitung: Lieber Tobias, der Verein zeichnet dich für deine unglaubliche sportliche und persönliche Leistung aus. Was bedeutet es dir, deine ehemalige Rückennummer in Zukunft in der Echte Helden Arena hängen zu sehen?
Tobias Kunz: Es ist mir eine große Ehre und es ist auch ein bisschen verrückt (lacht). Früher hat man die ganzen Stars, die da schon hingen, aus der Nordkurve bewundert und jetzt gehöre ich plötzlich dazu. Es ist ein unglaubliches Gefühl. Mit dreien, die da schon hängen, habe ich lange eng zusammengearbeitet. Es war aber nie mein Ziel, da zu hängen. Als kleiner Junge war mein Traum, irgendwann mal für die erste Mannschaft zu spielen, das hat sich ja erfüllt.

Fotos: © EHC Freiburg

Wolfszeitung: Wer wird dich am Tag deiner Ehrung begleiten?
Tobias Kunz: Meine Eltern werden dabei sein, die haben beide eine Dauerkarte. Meine Frau natürlich und mein Bruder mit seinem Sohn, der mein Patenkind ist. Und ich freue mich auf die ganzen Spieler der Mannschaft, da sind einige dabei, mit denen mich viel verbindet.

Wolfszeitung: Zählt man während seiner aktiven Spielzeit mit, wie oft man bereits für den ECH auf dem Eis gestanden hat?
Tobias Kunz: Ich habe nicht mitgezählt. Als ich das 500. Spiel hatte, hat mir damals der Vorstand geschrieben. Damals gab es schon sehr viele nette Worte, Geschenke, eine kleine Ehrung und ein Trikot mit der Rückennummer 500. Leider durfte ich das an dem Tag aber nicht tragen. Aber es ist in meiner Sammlung und definitiv etwas Besonderes. Das 700ste Spiel war ja in den Corona-Jahren. Werner Karlin hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es so viele sind. Eigentlich sind es ja 701 Spiele, nachdem ich eingesprungen bin, damit die Mannschaft spielfähig sein konnte.

Wolfszeitung: Eigentlich hätte zur Ehrung Dennis Meyer neben dir stehen sollen. Leider kann er seine Auszeichnung nicht mehr persönlich entgegen nehmen, wie geht es dir damit?
Tobias Kunz: Dass Dennis nicht mehr da ist, macht mich immer noch sehr, sehr traurig. Ich habe ihn sehr gut gekannt, wir haben viel Zeit miteinander verbracht. Die Nachricht über seinen Tod hat mich geschockt. Er hätte es verdient, hier zu sein und in Gedanken ist er das auch.

Wolfszeitung: Wer hat dich in deiner Karriere am nachhaltigsten geprägt?
Tobias Kunz: Da gab es einige, aber am meisten war es sicher Thomas Dolak. Gerade im Übergang vom Nachwuchs in den Profibereich war er sehr prägend für mich. Ich verdanke ihm viel.

Wolfszeitung: Du hast so viele verschiedene Spielstätten gesehen, hat es dich nie gereizt, mal für einen anderen Verein zu spielen?
Tobias Kunz: Ich habe mich in Freiburg immer sehr wohl gefühlt. Es

Interview Tobias Kunz

gab mal Gedanken, den Verein zu wechseln, als ich begonnen habe, bei den Profis zu spielen. Thomas Dolak hat dafür gesorgt, dass ich hier bleibe. Außerdem hat es mit Arbeit und Studium immer gut gepasst für mich. Das Besondere in Freiburg ist, dass es meistens ein super Team war. Auch mit den Neuzugängen waren wir immer schnell eine gute Mannschaft, die zusammenhielt und sich untereinander gut verstanden hat. Insgesamt hat sich der Verein immer wie eine Familie angefühlt, mit allen Verantwortlichen und Funktionären, das ist das Besondere an Freiburg.

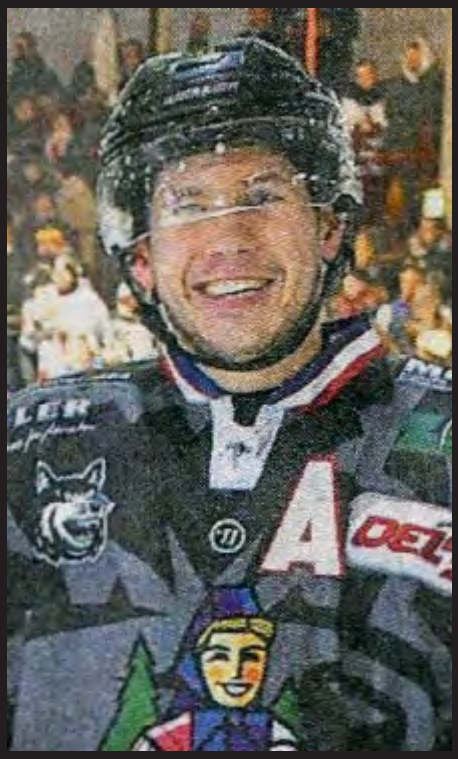
Wolfszeitung: Was war rückblickend der schönste Moment in deiner Karriere?
Tobias Kunz: Der Aufstieg in die 2. Liga damals war echt verrückt, als alle Fans mit auf dem Eis waren und uns gefeiert haben. Daran denke ich gerne, aber es gab so viele schöne Momente. Sogar damals, in der Saison in der 4.Liga. Das war sportlich kein Highlight, aber es war trotzdem schön und hatte besondere Momente. Uns ging es immer darum, das nächste Spiel zu gewinnen, egal in welcher Liga. Die Freude über einen Meistertitel, auch ohne Aufstieg, wäre genauso groß gewesen. Es ist das Team, das zählt, und das hat immer gepasst.

Wolfszeitung: Vermisst du die Zeit als aktiver Spieler?
Tobias Kunz: So, wie`s jetzt ist, ist es okay. Es ist einfach der Zeitfaktor, wenn man zusätzlich arbeitet. Das Ligageschäft ist sehr einnehmend. Mir fehlt eine Auswärtsfahrt nach Weißwasser jetzt nicht, es ist eher die Mannschaft. Mit den Jungs zusammen in der Kabine zu sein, sich täglich zu sehen, das ist das Besondere an dem Sport. Man hatte einfach diesen Rhythmus mit Training und Spielen und ist daran gewöhnt, von klein auf. Einmal die Woche spiele ich mit den „old boys", das macht auch immer viel Spaß. Ohne den Druck des Ligageschäftes.

Wolfszeitung: Spielt Eishockey auch weiterhin eine Rolle in deinem Leben?
Tobias Kunz: Auf jeden Fall! Es gibt immer noch gute Verbindungen mit den Spielern und der Mannschaft, mit einigen bin ich nach wie vor befreundet. Ich werde auch weiterhin verfolgen, wie sich der EHC schlägt, Spiele in der Halle anschauen oder auf SpradeTV. Wenn ich dafür keine Zeit habe, schau ich mir immer mindestens die Highlights am nächsten Tag an.

Wolfszeitung: Lieber Tobias, was möchtest du den Fans gerne noch sagen?
Tobias Kunz: Ich möchte mich bedanken für die unglaubliche Unterstützung der Fans über die vielen Jahre! Ich erinnere mich, da waren wir auf dem letzten Tabellenplatz oder so und dann kamen die Fans zum Training und haben uns angefeuert, das war echt beeindruckend. Ja, klar, es gab auch schwierige Zeiten, aber es gab immer diesen tollen Support. Danke, danke, danke!

Silvia Kurz



Fotos: © EHC Freiburg

ZURÜCK in die ZUKUNFT Spiel

Foto: © Achim Keller

Foto: © Tatjana Kipf

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Tatjana Kipf

Foto: © Achim Keller

Foto: © Achim Keller

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Tatjana Kipf

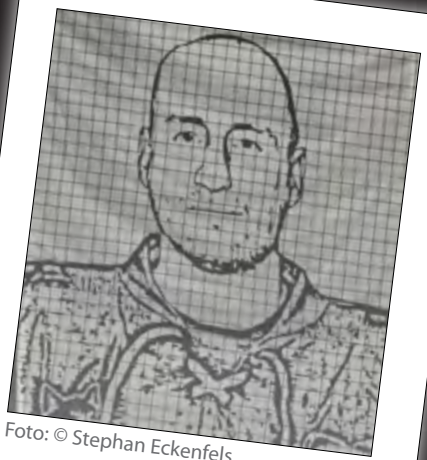


Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Tatjana Kipf

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Achim Keller

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Stephan Eckenfels

Foto: © Stephan Eckenfels

Fotos: © Tatjana Kipf

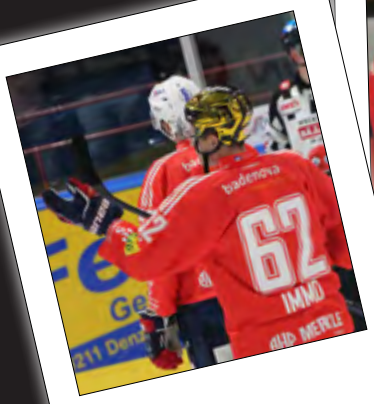


Foto: © Tatjana Kipf

Fotos: © Stephan Eckenfels

Fotos: © Stephan Eckenfels

Spieltagsübersicht

EHC FREIBURG VS. EC KASSEL HUSKIES
SPIELTAG 16 – FR, 04.11.2022, 19.30 UHR

Stand 01.11.2022

	Team	SP	P	P/S	T	GT	Dif	S	OTS	PS	OTN	PN	N	Form
1.	ESV Kaufbeuren	16	35	219	54	32	22	11	0	0	1	1	3	SnNSS
2.	EC Kassel Huskies	15	33	22	49	31	18	9	0	2	1	1	2	nSSSN
3.	Krefeld Pinguine	15	31	207	49	35	14	8	2	1	1	0	3	SSSNn
4.	EC Bad Nauheim	15	28	187	49	42	7	8	1	0	1	1	4	SSSSS
5.	EV Landshut	15	27	18	54	41	13	7	2	0	2	0	4	NSN NN
6.	Ravensburg Towerstars	15	24	16	48	39	9	6	1	1	1	1	5	NNs SN
7.	**EHC Freiburg**	**15**	**24**	**16**	**47**	**53**	**-6**	**7**	**1**	**0**	**0**	**1**	**6**	**NSS Sn**
8.	Eisbären Regensburg	15	23	153	48	49	-1	4	3	2	1	0	5	Ssnss
9.	Dresdner Eislöwen	16	22	138	38	46	-8	5	2	0	2	1	6	SNNsn
10.	Eispiraten Crimmitschau	15	20	133	50	45	5	5	1	1	0	1	7	NSsnN
11.	Lausitzer Füchse	15	16	107	32	45	-13	4	1	0	1	1	8	NNnsS
12.	Selber Wölfe	15	15	1	43	57	-14	3	1	1	2	0	8	SNs NN
13.	Heilbronner Falken	15	13	87	48	65	-17	2	0	2	0	3	8	NNsNs
14.	Bayreuth Tigers	15	7	47	28	57	-29	1	0	1	2	0	11	NNn nN

PL. 1-6 Für Viertelfinale qualifiziert ***PL. 7-10*** Für Achtelfinale qualifiziert ***PL. 11-14*** Playdowns

Freitag, 04.11.2022		
19:30	Krefeld Pinguine	ESV Kaufbeuren
19:30	**EHC Freiburg**	**EC Kassel Huskies**
19:30	EV Landshut	Selber Wölfe
19:30	Heilbronner Falken	Eisbären Regensburg
19:30	EC Bad Nauheim	Lausitzer Füchse
20:00	Ravensburg Towerstars	Eispiraten Crimmitschau
20:00	Bayreuth Tigers	Dresdner Eislöwen

Sonntag, 06.11.2022		
17:00	Dresdner Eislöwen	EC Bad Nauheim
17:00	ESV Kaufbeuren	Bayreuth Tigers
17:00	Lausitzer Füchse	EV Landshut
17:00	Eispiraten Crimmitschau	Heilbronner Falken
18:30	EC Kassel Huskies	Krefeld Pinguine
18:30	Selber Wölfe	Ravensburg Towerstars

Top of the League

Top-Scorer

	Spieler	Verein	Pos	Spiele	Tore	Assists	**Punkte**
1	McLellan, Tyson	EV Landshut	F	15	2	23	**25**
2	Pfleger, Marco	EV Landshut	F	15	12	11	**23**
3	Müller, Marcel	Krefeld Pinguine	C	15	12	11	**23**
4	**Immo, Tor**	**EHC Freiburg**	**F**	**15**	**11**	**12**	**23**
5	Trivino, Corey	Eisbären Regensburg	F	12	11	11	**22**

Top-Torschütze

	Spieler	Verein	Pos	Spiele	Punkte	Assists	**Tore**
1	Müller, Marcel	Krefeld Pinguine	C	15	23	11	**12**
2	Pfleger, Marco	EV Landshut	F	15	23	11	**12**
3	Trivino, Corey	Eisbären Regensburg	F	12	22	11	**11**
4	**Immo, Tor**	**EHC Freiburg**	**F**	**15**	**23**	**12**	**11**
5	Miglio, Nick	Selber Wölfe	LW	15	19	8	**11**

Top-Verteidiger

	Spieler	Verein	Pos	Spiele	Tore	Assists	**Punkte**
1	Faber, Maximilian	EC Kassel Huskies	D	15	3	12	**15**
2	Thiel, Alexander	ESV Kaufbeuren	D	16	6	7	**13**
3	Schietzold, André	Eispiraten Crimmitschau	D	15	7	5	**12**
4	Schmidt, Kevin	EC Bad Nauheim	D	13	2	9	**11**
5	**Sonnenburg, Kyle**	**EHC Freiburg**	**D**	**12**	**0**	**11**	**11**

Kühlbox-König

	Spieler	Verein	Pos	Spiele	Punkte	**Strafminuten**
1	Lautenschlager, Julian	Heilbronner Falken	RW	13	10	**43**
2	Mühlbauer, Lukas	Heilbronner Falken	F	14	6	**43**
3	**Pokorny, Calvin**	**EHC Freiburg**	**D**	**13**	**7**	**37**
4	Anders, Louis	Lausitzer Füchse	LW	12	4	**31**
5	Kaisler, Hagen	EHC Freiburg	D	15	4	**31**

Top of the League

Top +/-

	Spieler	Verein	Pos	Spiele	Punkte	+ / -
1	Mouillierat, Kael	Krefeld Pinguine	F	14	19	13
2	Schütz, Simon	ESV Kaufbeuren	D	14	10	13
3	Müller, Marcel	Krefeld Pinguine	C	15	23	12
4	Magwood, Zach	Krefeld Pinguine	F	15	17	12
47	**Immo, Tor**	**EHC Freiburg**	**F**	**15**	**23**	**4**

Top-Goalie

	Spieler	Verein	Spiele	Shut-outs	Gegen-tore	GT-Schnitt	Fang-quote
1	Hane, Hendrik	Krefeld Pinguine	4	1	6	1,47	94,96
2	Kuhn, Gerald	EC Kassel Huskies	8	1	12	1,51	93,62
3	Mnich, Florian	Heilbronner Falken	7	0	19	2,6	93,4
4	Fießinger, Daniel	ESV Kaufbeuren	13	0	22	1,7	93,17
18	**Cerveny, Patrik**	**EHC Freiburg**	**14**	**0**	**37**	**3,07**	**89,69**

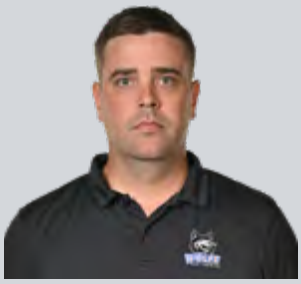
Who's Hot – Who's Not?
– Die Tabelle der letzten fünf Spieltage –

Stand 01.11.2022

	Team	SP	P	P/S	T	GT	Dif	S	OTS	PS	OTN	PN	N	Form
4..	EC Bad Nauheim	15	28	187	49	42	7	8	1	0	1	1	4	SSSSS
3..	Krefeld Pinguine	15	31	207	49	35	14	8	2	1	1	0	3	SSSNn
8.	Eisbären Regensburg	15	23	153	48	49	-1	4	3	2	1	0	5	Ssnss
12.	Selber Wölfe	15	15	1	43	57	-14	3	1	1	2	0	8	SNs NN
1.	ESV Kaufbeuren	16	35	219	54	32	22	11	0	0	1	1	3	SnNSS
...														
5.	EV Landshut	15	27	18	54	41	13	7	2	0	2	0	4	NSN NN
6.	Ravensburg Towerstars	15	24	16	48	39	9	6	1	1	1	1	5	NNs SN
13.	Heilbronner Falken	15	13	87	48	65	-17	2	0	2	0	3	8	NNsNs
11.	Lausitzer Füchse	15	16	107	32	45	-13	4	1	0	1	1	8	NNnsS
14.	Bayreuth Tigers	15	7	47	28	57	-29	1	0	1	2	0	11	NNn nN

Trainer

Robert HOFFMANN



Pyry ESKOLA

Torhüter

#30

Luis BENZING

#64

Patrick ČERVENÝ

#29

Steve MAJHER

#42

Maurice HEMPEL

#31

Keanu SALMIK

Fotos: © Achim Keller

Team EHC Freiburg

Verteidiger

#7
Kyle SONNENBURG

#23
Luca TRINKBERGER

#27
Marvin NEHER

#33
Hagen KAISLER

#55
Mick HOCHREITHER

#79
Calvin POKORNY

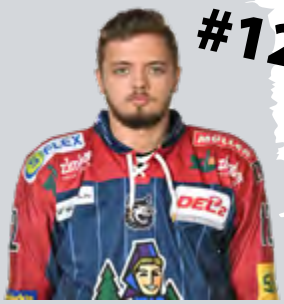
#86
Alexander DE LOS RIOS

Stürmer

#6
Lennart OTTEN

#9
Nikolas LINSENMAIER

#11
Jackson CRESSEY


#12
David MAKUZKI

#13
Christoph KIEFERSAUER

#14
Simon DANNER

#17
Konstantin BONGERS

#21
Sebastian HON

Fotos: © Achim Keller

Team EHC Freiburg

#43
Marc WITTFOTH

#62
Tor IMMO

#71
Shawn O`DONNELL

#78
Kevin ORENDORZ

#81
Chris BILLICH

#92
Martin RÉWAY

Hintere Reihe von links: Paul Maier (Betreuer), Otmar Heilmann (Betreuer), Uwe Höfflin (Betreuer), Daniel Klein (Physio-therapeut), Desiree Wiegel (Physiotherapeutin);
mittlere Reihe von links: Lukas Smolka (Torwarttrainer), Pyry Eskola (Co-Trainer), Calvin Pokorny, Christoph Kiefersauer, Shawn O'Donnel, Marvin Neher, Sebastian Hon, Mick Hochreither, Kevin Orendorz, Luca Trinkberger, Tor Immo, Hagen Kaisler, Kyle Sonnenburg, Peter Salmik (Sportlicher Leiter), Robert Hoffmann (Cheftrainer);
vordere Reihe von links: Luis Benzing, Martin Reway, Alexander De Los Rios, Nikolas Linsenmaier, Lennart Otten, Simon Danner, Patrick Cerveny, Jackson Cressey, Chris Billich, Marc Wittfoth, Konstantin Bongers, David Makuzki, Maurice Hempel.

Fotos: © Achim Keller

Teamstatistik Freiburg

Top-Goalie EHC Freiburg

Nr.	Spieler	Spiele	Minuten	Gegentore	GT Ø	Shutouts	Fangquote Ø
30	Benzing, Luis	4	173:07	14	4.85	0	84.27%
31	Salmik, Keanu	0	00:00	0	0.00	0	00.00%
42	Hempel, Maurice	0	00:00	0	0.00	0	00.00%
64	Patrick Červený	13	723:21	37	3.07	0	89.69%

Top-Scorer EHC Freiburg

Nr.	Spieler	Pos	Spiele	+/-	Strafen	Tore	Assists	Punkte
62	Immo, Tor	F	15	4	14	11	12	23
71	O'Donnell, Shawn	F	10	-3	0	1	12	13
9	Linsenmaier, Nikolas	C	14	3	10	3	8	11
92	Réway, Martin	F	10	-3	4	1	10	11
81	Billich, Christian	LW	13	0	10	5	4	9
11	Cressey, Jackson	F	15	-4	8	5	3	8
78	Orendorz, Kevin	RW	15	1	4	2	5	7
14	Danner, Simon	F	9	-2	4	3	2	5
21	Hon, Sebastian	F	14	-1	2	1	3	4
13	Kiefersauer, Christoph	F	10	1	2	3	0	3
43	Wittfoth, Marc	LW	14	-7	10	2	1	3
47	Feist, Philip	F	7	-1	2	1	0	1
17	Bongers, Konstantin	F	9	-3	2	1	0	1
12	Makuzki, David	F	6	-5	0	0	1	1
6	Otten, Lennart	F	14	-4	2	0	0	0
12	Makuzki, David	F	2	-2	0	0	0	0
24	Zernikel, Kai	D	4	-3	0	0	0	0
14	Danner, Simon	F	5	-3	0	0	0	0
17	Bongers, Konstantin	F	5	-3	2	0	0	0
27	Neher, Marvin	D	7	-8	0	0	0	0
21	Hon, Sebastian	F	10	-2	0	0	0	0
6	Otten, Lennart	F	11	-3	2	0	0	0
33	Kaisler, Hagen	D	11	-5	6	0	0	0

EHC Sekundentipp

Der EHC-SEKUNDEN-Tipp

Wann fällt das letzte Tor des Spiels?

So funktioniert's:

Wer eine Tippkarte für €10,- gekauft hat, kann mit bis zu 5 Spieler*innen teilnehmen und sich ggfs. €2,- für jeden Tipp geben lassen. Die Karten werden vor Spielbeginn abgegeben, damit nach Auswertung 50% des Potts an die erfolgreichen Tipper*innen ausgezahlt sowie 50% dem EHC-Nachwuchs zugeführt werden können.

50/50 Jackpot

So funktioniert's:

Vor dem Spiel ein Los kaufen. Nach dem Spiel wird ein Los gezogen und direkt 50% des Potts an den/die Gewinner*in ausgezahlt sowie 50% dem EHC-Nachwuchs zugeführt

Foto: © Markus Lieberwirth

Der Heimgegner

Trainer

BO SUBR

JAN MELICHAR

Torhüter

#29 JAKE KIELLY

#30 NICK NEUFELD

#52 PHILIPP MAURER

Verteidiger

#7 JOEL KEUSSEN

#15 DENIS SHEVYRIN

#22 MARCO MÜLLER

#43 FABIAN RIBNITZKY

#49 STEVEN SEIGO

#63 MAX FABER

#70 STEPHAN TRAMM

#73 TOM GEISCHEIMER

Stürmer

#8 OLEG TSCHWANOW

#11 JAKE WEIDNER

#16 VINCENT SCHLENKER

#17 JOEL LOWRY

#18 LOIS SPITZNER

#23 TIM MCGAULEY

#24 ALEC AHLROTH

#27 THOMAS REICHEL

#36 PIERRE PRETO

#66 DARREN MIESZKOWSKI

#67 LARS REUSS

#71 TRISTAN KECK

#74 TOMAS SYKORA

#89 HANS DETSCH

#91 JAMIE ARNIEL

Teamstatistik Kassel

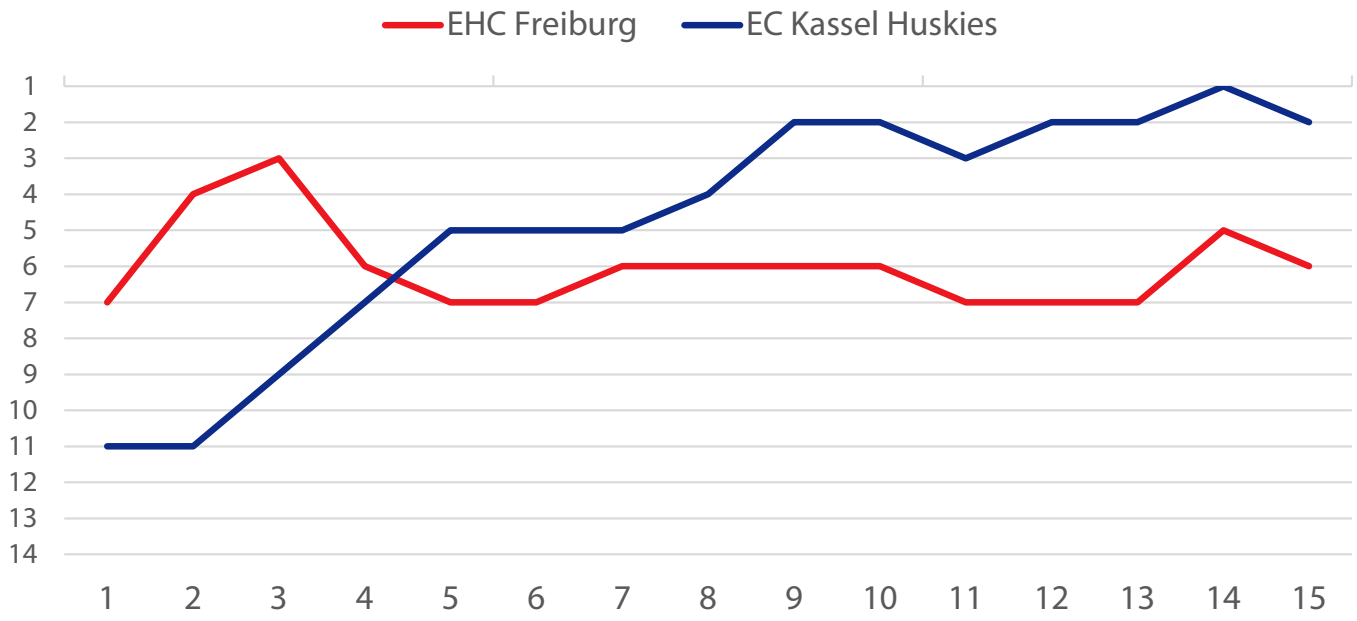
Top-Goalie EC Kassel Huskies

Nr.	Spieler	Spiele	Minuten	Gegentore	GT Ø	Shutouts	Fangquote Ø
1	Kielly, Jake	7	435:00	17	2.34	1	91.90%
29	Neufeld, Nick	0	00:00	0	0.00	0	00.00%
31	Ekrot, Nick	0	00:00	0	0.00	0	00.00%
35	Kuhn, Gerald	8	477:20	12	1.51	1	93.62%

Top-Scorer EC Kassel Huskies

Nr.	Spieler	Pos	Spiele	+/-	Strafen	Tore	Assists	Punkte
17	Lowry, Joel	F	15	4	10	6	7	13
24	Ahlroth, Alec	C	13	5	4	6	6	12
91	Arniel, James	C	14	9	0	4	6	10
71	Keck, Tristan	F	11	4	4	6	3	9
11	Weidner, Jake	F	14	2	6	4	5	9
23	McGauley, Timothy	F	10	4	5	2	6	8
16	Schlenker, Vincent	F	14	6	4	3	4	7
66	Mieszkowski, Darren	LW	13	4	11	4	2	6
18	Spitzner, Lois	LW	14	6	4	2	3	5
27	Reichel, Thomas	C	9	4	2	1	3	4
36	Rosa Preto, Pierre	F	15	3	4	1	3	4
89	Detsch, Hans	LW	15	0	13	0	3	3
67	Reuß, Lars	F	8	0	2	1	1	2
74	Sykora, Tomas	F	3	-1	0	1	0	1
8	Tschwanow, Oleg Leon	F	13	-2	6	0	1	1

Tabellenplatzierung



Direkter Vergleich

Saison 2022/23 – Stand: 01.11.2022

EHC Freiburg	Team	EC Kassel Huskies
15	Spiele	15
7.	Platzierung	2.
24 (1,6)	Punkte (Ø)	33 (2,2)
7 (2)	Siege (S2)	9 (2)
6 (1)	Niederlagen (N1)	2 (2)
N S S S n	Form	n S S S N
47 (3,1)	Tore (Ø)	49 (3,3)
53 (3,5)	Gegentore (Ø)	31 (2,1)
29,3%	Powerplay	22,0%
78,9%	Unterzahl	78,9%
180 (12)	Strafen (Ø)	117 (7,8)

EHC Freiburg vs Kassel Huskies

Spieltag 16 – Freitag, den 04.11.2022, 19.30 Uhr

Der EHC trifft heute - nicht wie zuletzt gegen Landshut und Ravensburg - auf einen Tabellenführer, sondern diesmal „nur" auf den Zweiten, die EC Kassel Huskies. Nichtsdestotrotz wird den Huskies im heutigen Duell die Favoritenrolle zugeteilt. Der Gegner schickt diesen Kader ins heutige Rennen:

Tor:

Der Kampf um die Nummer Eins gestaltet sich zwischen Jake Kielly und Jerry Kuhn sehr ausgeglichen. Eigentlich stand der Kader schon fest, doch dann verletzte sich Philip Maurer und zwang die Huskies zu schnellem Handeln: Jake Kelly wurde nachverpflichtet. In sechs Spielen für die Hessen hielt der Amerikaner 91,9% der gegnerischen Schüsse. Aber auch Jerry Kuhn ist ein Meister seines Fachs und überzeugt mit einer Fangquote von 93,62%. Das ist eine wirklich beachtliche Quote und damit auch gleichzeitig eine der Besten in der gesamten Liga. Wer nun gegen unsere Wölfe auf dem Eis stehen wird, wird sich erst kurz vor Spielbeginn zeigen. Der verletzte Maurer sowie Nick Neufeld, Nick Ekrot und Sebastian Wieber spielen aktuell eine eher untergeordnete Rolle.

Abwehr:

Offensivgefährlichster Abwehrspieler ist der ehemalige Frankfurter Maximilian Faber. Mit seinen 13 Scorerpunkten (drei Tore, zehn Assists) steht er sogar auf dem zweiten Platz der vereinsinternen Topscorerliste. Entsprechend sollten die Wölfe ein Auge auf ihn werfen, damit er gar nicht erst auf die Idee kommt, offensiv tätig zu werden. Fünf Punkte hinter ihm, also mit sieben Scorerpunkten (drei Tore, vier Assists) steht Denis Shevyrin, der mittlerweile in seine vierte Saison mit den Hessen geht. Nicht weniger wichtig für die Huskies ist außerdem Joel Keussen. Der erfahrene DEL2-Verteidiger bestreitet seine dritte Saison im Dress der Huskies. Bis auf sehr kurze Ausflüge in die PennyDEL, die Oberliga und die österreichische zweite Liga spielte der 27-Jährige seine komplette Profikarriere in der DEL2. Mit Seven Seigo befindet sich ein Kontingentspieler in der Abwehr, der auf vier Scorerpunkte (ein Tor, drei Assists) kommt. Auf nur zwei Scorerpunkte (zwei Assists) kommt zudem Stephan Tramm. Im Jahre 2019 schloss sich der 24-Jährige den Hessen an. Des Weiteren spielen Marco Müller, Fabian Ribnitzky, Samuel Dotter und Tom Gescheimer in der Abwehr der Huskies.

Karikatur: © Justsus Scheffer

Kommen wir zur Kategorie
Sturm:

Punktbester Stürmer bei den Huskies ist Kanadier Joel Lowry. Er wechselte im Sommer aus der ICEHL von den Wiener Capitals nach Kassel. Mit seinen 13 Scorerpunkten (sechs Tore, sieben Assists) liegt er auf dem 25. Platz der DEL2-Topscorerwertung. Erfahrung sammelte der mittlerweile 30-Jährige überwiegend in der AHL, in welcher er insgesamt fünf Saisons spiele. Aber auch in der PennyDEL, nämlich bei den Iserlohn Roosters, war der Kanadier in der Saison 20/21 schon tätig. Auf Rang zwei der punktbesten Angreifer steht der Deutsch-Finne Alec Ahlroth mit zwölf Scorerpunkten (fünf Tore, sieben Assists). Mit seinen 21 Jahren ist Alroth ein junger und ehrgeiziger Spieler, der im Sommer von den Memminger Indians geholt wurde. Außerdem ist er mit einer Förderlizenz für den Oberligisten Lippe-Hockey Hamm ausgestattet, für die er allerdings noch kein Spiel absolvierte. Kommen wir zum drittbesten Stürmer der Schlittenhunde, Jamie Arniel. Der Kanadier erarbeitete sich bisher acht Scorerpunkte (vier Tore, vier Assists) in 14 Spielen. Zu erwähnen ist, dass es Arniel auf immerhin ein Spiel in der NHL für die Boston Bruins geschafft hat, wodurch er als waschechter NHL-Spieler gilt. Aber auch in der DEL2 ist Arniel kein Unbekannter: In der Saison 20/21 spielte er für den EC Bad Nauheim und dort sogar recht erfolgreich: 62 Scorerpunkte in 49 Spielen. In der letzten Saison spielte der Kanadier dann für die Bratislava Capitals und den HK Poprad, beide sind in der Slowakei beheimatet. Allerdings spielen die Capitals in der ICEHL und die Poprader in der Slowakischen ersten Liga. Jake

Shortys Heimgegner

Weidner (vier Tore, fünf Assists) ist ebenfalls gebürtiger Kanadier mit deutschen Wurzeln. Seine Jugend verbrachte der 30-Jährige in Kanada bzw. auf der Cornell Universität, das zugehörige Eishockey-Team spielt in der NCAA (Universitätsliga). 2017 folgte dann der Wechsel in die PennyDEL zu den Iserlohn Roosters, ehe er vorletzte Saison nach Kassel wechselte. Auch Tristan Keck, der vergangene Saison noch zu den Kontingentspieler des EC Bad Nauheim zählte, verstärkt den Huskies-Sturm nun mit deutschen Pass. Der 27-jährige Timothy McGauley (ebenfalls Kanadier) wechselte im Sommer vom ERC Ingolstadt aus der PennyDEL. In zehn Spielen konnte er zumindest acht Mal punkten (zwei Tore, sechs Assists). Vincent Schlenker ist in Eishockeydeutschland inzwischen ein sehr bekanntes Gesicht. Seit 2014 spielte der 29-Jährige in der DEL2 für die Dresdner Eislöwen, Eispiraten Crimmitschau und seit dieser Saison auch für die Kassel Huskies. Wohl dem, der diesen Stürmer in seinen Reihen hat. Einen Spieler wollte ich euch noch vorstellen, dessen Name mir sofort auffiel: Thomas Reichel. Von 1990 bis 1993 spielte der Vater von Thomas Reichel, Martin Reichel, für den EHC Freiburg. Er spielte damals zusammen mit Damian Adamus, Miro Frycer und Jiri Smicek. Da werden Erinnerungen an dieses herausragende Trio wach. Des weiteren spielen Darren Miezkowski, Lois Spitzner, Pierre Preto, Hans Detsch, Tomas Sykora, Lars Reuß und unser Ex-Wolf Oleg Tschwanow für die Huskies im Sturm.

Fazit:

Auf dem Papier ist der heutige Gast selbstverständlich der Favorit, schließlich spielt der Zweite gegen den Siebten. Allerdings trennen uns gerade mal neun Punkte von Kassel. Dabei kommen die Huskies auf 49 erzielte Tore, die Wölfe auf nur zwei weniger. Die größte Differenz machen die Gegentreffer aus: 53 Tore mussten die Wölfe hinnehmen, während die Huskies nur 31 mal hinter sich greifen mussten. Beim Powerplay haben die Wölfe mit 29,3% die Nase vorne. Die Huskies können lediglich 22,0% ihres Powerplays in Tore ummünzen. Beim Unterzahlspiel ist das Verhältnis hingegen identisch: Beide Teams weisen eine 78,9% Unterzahlquote auf.

Ich wünsche euch ein faires, spannendes und tolles Spiel mit dem hoffentlich besseren Ausgang für unsere Wölfe.

Christian „Shorty“ Haerdle

Foto: © Jan-Malte-Diekmann

Das Heiminterview

Im Nachwuchs hatte es nie geklappt, dass Luca Trinkberger zusammen mit seinem Bruder David auf dem Eis stand. In der Partie gegen Krefeld war es dann soweit und die beiden sind erstmals aufeinandergetroffen. Im Gespräch mit der Wolfszeitung erzählt der EHC-Verteidiger, wie das für ihn war und was es ihm bedeutet, dass sein älterer Bruder auch Eishockey-Profi ist..

Foto: © Stephan Eckenfels

„Jeder Eishockeyspieler will einfach spielen“

Wolfszeitung: Dein Bruder David spielt in Krefeld, und kürzlich seid ihr aufeinandergetroffen. Wie war das für dich?
Luca Trinkberger: Das war ein richtig cooles Spiel – für uns beide. Wir hatten auch viel Unterstützung von zuhause und fast die ganze Familie war da. Mein Bruder und ich haben im Nachwuchs nie miteinander gespielt, weil wir zwei Jahrgänge auseinander sind. In den Junioren-Mannschaften werden aber immer maximal zwei Jahrgänge zusammengefasst, daher hat sich das für uns nie ergeben. Als wir dann hätten zusammen spielen können, ist mein Bruder nach Nordamerika gegangen. So war das wirklich das erste Spiel, bei dem mein Bruder und ich gemeinsam auf dem Eis standen. Das war schon ein Highlight für mich und dann glücklicherweise auch noch der Sieg für uns. Das ist schon gut für das Selbstbewusstsein. Und natürlich muss man so etwas seinem Bruder später auch noch ab und an unter die Nase reiben. Aber eigentlich war es vor allem schön und hat viel Spaß gemacht.

Wolfszeitung: Ist es für dich von Vorteil oder eher schwierig, dass dein älterer Bruder auch professionell Eishockey gespielt hat?
Luca Trinkberger: Es war ehrlich gesagt nie schwierig. Ich sehe es sogar als Vorteil, weil ich jemanden habe, der meine Probleme versteht und der mich aufbauen kann, wenn ich mal verletzt bin. Mein Bruder kennt sich im Profi-Geschäft aus, das heißt er ist auch mein erster Ansprechpartner, wenn es um Eishockey geht, aber auch in allen anderen Lebensfragen. Wir telefonieren fast täglich und er ist unglaublich wichtig in meinem Leben. Deswegen ist es für mich ein absoluter Vorteil, dass er da ist – und dass mein älterer Bruder das Gleiche macht wie ich.

Wolfszeitung: Wenn du auf deinen Bruder schaust: Was würdest du gerne mit ihm tauschen wollen und was eher nicht?
Luca Trinkberger: Ich bin schon sehr stolz auf meinen Bruder, daher gibt es nichts, was ich nicht tauschen würde. Aber vor allem würde ich gerne ein paar Kilo mehr haben und etwas von seinem Gewicht abhaben. Das ist natürlich alles Muskelmasse, aber da hat er deutlich mehr als ich.

Wolfszeitung: Spielst du lieber Abwehr oder Verteidigung?
Luca Trinkberger: Seit ich letztes Jahr umgeschult wurde, spiele ich fast nur noch in der Verteidigung und das war die beste Entscheidung. Ich bin den Trainern im Nachgang dafür auch immer noch sehr dankbar. Ich fühle mich hinten sehr wohl, da bin ich gut aufgehoben und ich kann dort auch meine Stärken ganz gut ins Team einbringen. Das ist für mich natürlich immer noch ein Lernprozess, aber es macht Spaß und ich entwickle mich von Woche zu Woche weiter.

Wolfszeitung: Was sind deine Stärken?
Luca Trinkberger: Ich glaube, ich beherrsche ein gewisses Körperspiel, und dadurch, dass ich mal Stürmer war, kenne ich die Laufwege im Angriff. So kann ich mir recht gut vorstellen, was der gegnerische Stürmer vorhat. Schon im Angriff habe ich auch immer gerne die Defensivarbeit gemacht, also Scheiben rausgebracht, Schüsse geblockt und Checks gefahren. Das kann ich jetzt in der Verteidigung auch ganz gut umsetzen.

Wolfszeitung: Du bist in der letzten Saison länger ausgefallen. Wie zufrieden bist du mit deinem Start in diese Saison?
Luca Trinkberger: Meine Beschwerden sollten jetzt alle durch sein. Und mit den Spielen, die ich bislang gemacht habe, bin ich eigentlich ganz zufrieden. Verbesserungspotential gibt es aber immer.

Wolfszeitung: Wie hast du dich motiviert, dich wieder zurückzukämpfen?
Luca Trinkberger: In jeder Mannschaft gibt es einen Konkurrenzkampf und den muss man immer wieder aufs Neue annehmen – auch wenn man nach einer Verletzung zurückkommt. Jeder Eishockeyspieler will einfach spielen. Der größte Ansporn ist, am Ende der Woche in der Aufstellung zu stehen. So ist man am besten motiviert, jede Woche wieder gut zu arbeiten und sich dann am Wochenende mit zwei Spielen zu belohnen.

Wolfszeitung: Du hast dann ab und an mal für Sprade ein Spiel kommentiert. Wie war das für dich?
Luca Trinkberger: Das hat total Spaß gemacht! Das ist ein völlig anderer Blickwinkel auf Eishockey und ich musste mich auch ein bisschen zusammenreißen, was ich sage. Ich glaube, Oliver Eisenbarth war ganz zufrieden mit mir. Nichtsdestotrotz stehe ich lieber auf dem Eis als oben beim Kommentieren.

Amelie Tautor

Foto: © Mario Wiedel

Wolfis Freundebuch

Name Luca Trinkberger

Spitzname
Tricks

Rückennummer
23

Geburtsort
Landshut

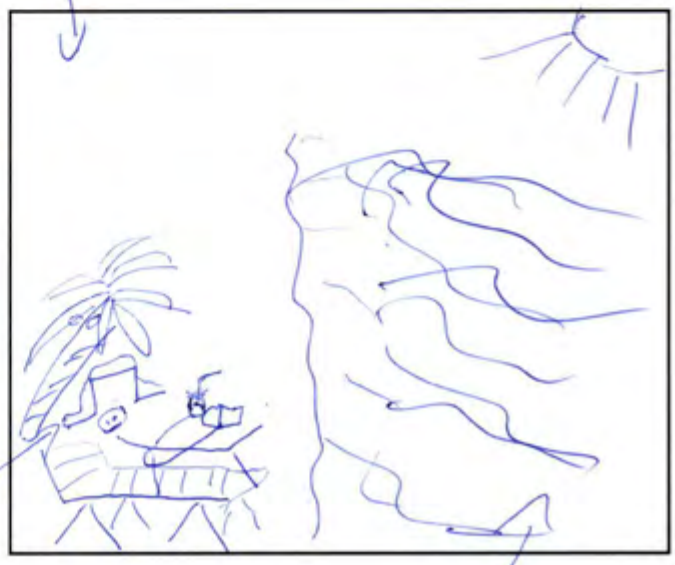
Links- oder **Rechtshänder?**
Vorlage oder **Tor?**
Aus dem Handgelenk oder **Schlagschuss?**
Disco oder **Kneipe?**
Treppe oder **Aufzug?** Je nach Einkauf
Fahrrad oder **Auto?** Je nach Wetter
Meer oder **Pool?**
Hotel oder **Appartment?**

Was würdest du arbeiten, wenn du nicht Eiskockeyprofi wärst?
Politische Beratung
Welche Fähigkeit würdest du gerne erlernen?
Klavier spielen
Welche drei Dinge nimmst du auf eine einsame Insel mit?
Bücher, Jagdwaffe, Freundin
Wo siehst du dich in 50 Jahren?
in einem Ledersessel vor meinem Klavier

Lieblings...

Disneyfigur: Jack Sparrow
Longdrink: Whiskey - Ginger ale
Ort: dort, wo Familie + Freunde sind
Geräusch: Stadionjubel nach Tor
Gegner: Krefeld
Schulfach: Englisch
Dessert: Tiramisu

Zeichne dich im Urlaub



Regelecke

Regel 222: Blockieren des Tores oder Anhäufung von Schnee – Torhüter

Quelle: IIHF Offizielles Regelbuch in der Fassung der DEL

Definition: Einem Torhüter ist es nicht erlaubt, seinen Stock oder andere Ausrüstung oder andere Gegenstände vor sein Tor zu legen oder Schnee vor seinem Tor anzuhäufen, um so zu verhindern, dass der Puck ins Tor gelangt. Es liegt in seiner Verantwortung, seinen Torraum sowie das unmittelbare Umfeld des Torraums frei von Hindernissen zu halten.

I. Ein Torhüter erhält eine kleine Strafe, wenn er seinen Stock oder andere Ausrüstung oder andere Gegenstände vor sein Tor legt oder Schnee vor seinem Tor anhäuft und diese Hindernisse verhindern, dass der Puck ins Tor gelangt, während er auf dem Eis ist.

II. Ein Tor wird zugesprochen, wenn ein Torhüter seinen Stock oder andere Ausrüstungsgegenstände oder Schneehaufen oder weitere Objekte vor seinem Tor belässt und eines dieser Hindernisse den Puck davon abhält in das Tor zu gelangen, während der Torhüter außerhalb der Eisfläche ist.

Amelie Tautor

Heißer Draht

Sie hatte es schon angekündigt, jetzt ist tatsächlich passiert – die Ligaleitung der DEL2 hat einen eigenen **WhatsApp-Dienst** eingerichtet. Unter der **Telefonnummer 0213 – 11 535 828** kann man „der Liga Fragen stellen". „98 % aller Textnachrichten werden gelesen. 89 % in den ersten zehn Minuten…. Anfragen werden binnen 24 Stunden beantwortet". Hoffentlich hütet nicht irgendwo ein armer, unterbezahlter Praktikant Tag und Nacht das Telefon und tippt sich die Finger wund. Oder textet man mit einer künstlichen Intelligenz?
Nun haben wir Journalisten ja immer 1000 Fragen: Warum hat Krefeld den Trainer Leif Strömberg wirklich entlassen und wird Peter Draisaitl als Nachfolger alles besser machen? Warum wird das Heimspiel Freiburg gegen Ravensburg vom 6.11.2022 auf den 5.2. 2023 verlegt? Wird Martin Reways schöner Treffer zum „Tor des Monats" im September? Wann bekommt Freiburg eine neue Halle? Aber was davon fragt man „die Liga"?
Die Mitarbeiter der DEL2 in Neuss kümmern sich darum, den Spielbetrieb zu organisieren und aufrecht zu erhalten. Sie informieren die Fans konstant über relevante Ereignisse während der Saison. Als juristisches Rückgrat wachen sie über die Einhaltung der Regeln und Strafen. Tippt man nun seine Frage in den WhatsApp Chat, erhält man umgehend eine Art Eingangsbestätigung und den Hinweis, dass es einen Moment dauern könne, Fragen würden persönlich beantwortet werden. Die echte Antwort dauert dann knapp zwei Stunden, hilft aber weiter. Schneller geht's sogar am Samstagmorgen, als innerhalb von 10 Minuten eine Nachricht eintrudelt. Nämlich, dass Spielverlegungen innerhalb der betroffenen Clubs geregelt werden. Sind beide einverstanden, prüfe die Liga weder Gründe noch Notwendigkeit, liebe Grüße.
Damit hat Liga-Geschäftsführer René Rudorisch tatsächlich erreicht, was er seit Monaten predigt: Dienstleister der Clubs zu sein und Fannähe zu schaffen. Als Bürger des Eishockeystaates fühlt man sich tatsächlich gesehen und ernstgenommen. Ein direkter, persönlicher Kontakt zur Liga-Regierung mit kompetenten Antworten, hoffentlich bleibt das so! Die DEL2 hat mit dieser Nummer jedenfalls nicht zu viel versprochen.

2 Minuten –
der Kommentar von Silvia Kurz

Die deutschen Spieler der NHL in der Saison 2022/2023

Nachdem in der fünften Ausgabe der Wolfszeitung bereits über die NHL berichtet wurde, wollen wir euch heute die zehn deutschen Spieler in der NHL Saison 2022/2023 etwas genauer vorstellen.

Den Beginn macht der Kölner **Leon Draisaitl**. Der am 27. Oktober 1995 geborene Draisaitl wurde 2014 beim NHL Entry Draft von den Edmonton Oilers an dritter Stelle gedraftet und war damit zu diesem Zeitpunkt der am höchsten gedraftete deutsche Spieler in der Geschichte der NHL.
Leon Draisaitl begann das Eishockeyspielen beim Kölner EC im Jahr 2005. Seine Wege führten über die Jungadler Mannheim zu den Prince Albert Raiders in die WHL, danach zu den Bakersfield Condors und schließlich 2015 zu den Edmonton Oilers.
Der 1,88 m große und 94 kg schwere Center kommt zum Ende der Spielzeit 2021/2022 in 558 NHL Spielen der regulären Saison auf 254 Tore, 362 Assists und somit auf insgesamt 616 Punkte.

Weiter geht es mit **Nico Sturm** der seine Eishockeykarriere 2011 bei der U18 des ESV Kaufbeuren begann.
Der 1,91 m große Sturm ist auf der Centerposition zuhause.
Sturm wurde anders als Draisaitl nicht in einem NHL Entry Draft berücksichtigt, sondern unterzeichnete Anfang 2018 als Free Agent einen bis zum Saisonende 2018/2019 befristeten Vertrag bei den Minnesota Wild in der NHL.
Mitte März diesen Jahres, wurde er im Tausch gegen Tyson Jost an die Colorado Avalanche abgegeben und gewann Ende der Stanley Cup Playoffs 2022 als erst fünfter Deutscher nach Uwe Krupp, Tom Kühnhackl, Dennis Seidenberg und Phillip Grubauer die Stanley Cup Trophäe.
In seinen 132 NHL Einsätzen, kommt Nico Sturm bisher auf 20 Tore, 19 Assists und somit auf 39 Punkte.

Der nächste Deutsche Spieler in der NHL ist **Philipp Grubauer**. Der 1,85 m große Torwart wurde in Rosenheim geboren wo er auch seine Karriere zwischen den Pfosten begann. Nach der Saison 2007/2008 wechselte er in die kanadische OHL zu den Belleville Bulls. Es folgten noch Wechsel in die ECHL und in die AHL, bevor er in der Saison 2012/2013 als Back Up für die Washington Capitals auf NHL-Eis stand. Bei seinem 25-minütigem Debüt blieb er ohne Gegentor.
Ab der Saison 2014/2015 war Grubauer fester Bestandteil der NHL Mannschaft der Washington Capitals, wenn auch mehr als Back-Up hinter dem etatmäßigen Torhüter Braden Holtby.
Beim NHL Entry Draft 2018 wurde Philipp Grubauer dann nach sieben Jahren bei den Capitals an die Colorado Avalanche abgegeben. Auch hier war er nur als Back-Up eingeplant, weswegen er als Restricted Free Agent in Verhandlungen mit Colorado trat, was ihm einen Dreijahresvertrag mit einem Gesamtgehalt von 10 Millionen US-Dollar einbrachte. Mit den Colorado Avalanche gewann er als vierter deutscher den Stanley Cup.
Als Free Agent schloss sich Grubauer im Juli 2021 den neugegründeten Seattle Kraken an. In seiner bisherigen NHL Zeit als Torwart kommt Grubauer in 269 Spielen der Regulären Saison auf insgesamt 14829 Minuten Eiszeit. Es gelangen ihm 127 Siege und 92 Niederlagen. Er kassierte 621 Gegentore und hatte 20 Shutouts bei einer Fangquote von 91,4% und einem Gegentorschnitt von 2,51 Toren.

Einer der Überraschungen des NHL Entry Drafts 2019 war **Moritz Seider**, dessen Anfänge bei EHC Erfurt begannen und über die Jungadler und die Adler Mannheim in die NHL führten. Seider wurde von den Detroit Red Wings an sechster Stelle gedraftet. Womit er zum am höchsten ausgewählten Deutschen nach Leon Draisaitl wurde. Weiter war er auch der erste in Deutschland geborene und ausgebildete Verteidiger der bereits in der ersten Runde gedraftet wurde. Der am 6. April 2001 geborene und 1,93 m große Rechtsverteidiger spielte anfangs im Farmteam der Red Wings bei den Grand Rapids Griffins in der AHL. 2020 sollte Seider wieder als Leihe zu den Adler Mannheim zurückkehren. Aufgrund der Ungewissheit des Saisonstarts in der PennyDEL, wurde die Leihe vorzeitig beendet und Seider wurde zu Rögle BK weiterverliehen bevor er schließlich im Sommer 2021 zu den Detroit Red Wings in das NHL Team zurückkehrte. In seiner noch jungen NHL Karriere gelangen Seider in 82 Saisonspielen, 7 Tore und 43 Assists.

Der älteste deutsche Spieler in der NHL ist der 36 Jahre alte **Thomas Greiss** in Diensten der St. Louis Blues. Nachdem er bei den San Jose Sharks, den Phoenix Coyotes, den Pittsburgh Penguins, den New York Islanders und den Detroit Red Wings spielte, geht er mit den St. Louis Blues dieses Jahr in seine 14. NHL Saison. Bei den Blues wird Greiss hinter Goalie-Kollege Jordan Binnington die Nummer 2. Bei einem Gehalt von 1,25 Millionen US-Dollar ist das in dem Alter sehr gut zu verschmerzen.

Illustration: © pixabay

Gemischtes Eis

Thomas Greiss wurde am 29. Januar 1986 in Füssen geboren, wo er auch das Eishockeyspielen lernte. Im NHL Entry Draft 2004 wurde er in der dritten Runde an Position 94 von den San Jose Sharks gedraftet.
In seinen bisher 347 NHL Einsätzen während der regulären Saison kann Greiss 155 Siege und 120 Niederlagen verbuchen. In 18480 gespielten Minuten kassierte er 837 Gegentore und beendete 15 Spiele mit einem Shutout. Bei einem Gegentorschnitt von 2,72 Toren pro Spiel weist er eine Fangquote von 91,2% auf.

Ein weiteres Ausnahmetalent von den Adlern Mannheim ist seit der Saison 2020/2021 in der NHL angekommen. Mit **Tim Stützle** haben sich die Ottawa Senators eines der größten und vielversprechendsten Talente des deutschen Eishockeys geangelt. Stützle wurde von den Senators im Entry Draft 2020 bereits in der ersten Runde an Position 3 gedraftet.
Das Schlittschuhlaufen erlernte der gebürtige 20 - jährige aus Viersen beim Krefelder EV 1981 bevor er 2017/2018 zu den Jungadlern und zwei Saisons später zu den Profis der Adler Mannheim wechselte. Bei den Ottawa Senators hat Stützle einen Neunjahresvertrag unterschrieben welcher gleich eine satte Gehaltserhöhung mit sich brachte. So verdient Stützle ab der Saison 2023/2024 pro Saison 8,35 Millionen US-Dollar. In seinen bisher 132 NHL Spielen weißt er beeindruckende Zahlen auf. So gelangen ihm 34 Tore, 53 Assists und dadurch satte 87 Punkte. Man darf also gespannt sein wie weit es dieser junge Mann in der NHL noch bringt.

Das NHL Debüt von **John- Jason Peterka** lies nach seinem Draft 2020 etwas auf sich warten. In der vergangenen Saison betrat er endlich das NHL-Eis im Trikot der Buffalo Sabres. Nachdem Peterka im Farmteam der Sabres in der AHL eine überzeugende Leistung ablieferte und in 70 Spielen auf 68 Punkte kam, durfte er für bisher zwei Einsätze, welche ihm 32:15 Minuten auf dem Eis der NHL brachten, ran. Punkte gelangen ihm bei den ersten beiden Spielen die mit einer Niederlage endeten zwar nicht, aber immerhin kann er jetzt schon mal alles etwas besser einschätzen und hat erste Erfahrung in der besten Eishockeyliga gesammelt. John- Jason Peterka wird weiter hart arbeiten um es in das Roster der Buffalo Sabres zu schaffen und von sich reden zu machen.

Ein weiterer Rookie- in Person des 20-jährigen **Lukas Reichel** von den Eisbären Berlin - wurde von den Chicago Blackhawks 2021 mit einem auf drei Jahre befristeten Vertrag für die NHL ausgestattet. Im Farmteam Rockford IceHogs aus der AHL, schaffte er in 56 Spielen – 57 Punkte. Davon 21 Tore und 36 Assists. Daraufhin holten ihn die Blackhawks Anfang 2022 als Stürmer zurück ins NHL Aufgebot. In seinen bisher elf Partien in der NHL gelangen ihm ein Tor und ein Assist.
Seine Anfänge hatte Lukas Reichel übrigens bei den Starbulls Rosenheim. Danach ging es über die Eisbären Juniors Berlin zur Profimannschaft der Eisbären Berlin in die PennyDEL.
Bei der Eishockeyweltmeisterschaft 2021 gab er zudem sein Debüt in der A-Nationalmannschaft.

Der nächste im Bunde ist **Nico Daws** vom ERC Ingolstadt. Der 1,93 m große Torhüter wurde als Sohn eines Kanadiers am 22. Dezember 2000 in München geboren, wuchs aber im kanadischen Burlington auf. Dort begann er auch in seiner Kindheit bei den Burlington Eagles mit dem Eishockey spielen. 2017 spielte er dann in der OHL für die Guelph Storms. 2020 wurde er beim NHL Entry Draft in der dritten Runde an 84. Position von den New Jersey Devils gedraftet. Aufgrund der COVID-Pandemie wurde er für die Saison 2020/2021 zum ERC Ingolstadt in die PennyDEL ausgeliehen um Spielpraxis zu sammeln. Nachdem er nach zehn Spielen in der PennyDEL wieder zurück nach Amerika geholt wurde, spielte er zuerst für das Farmteam der Devils in der AHL bei den Utica Comets. Aufgrund der Ausfälle beider Torhüter bei den Devils, kam er relativ überraschend zu seinem Debüt in der NHL und stand in 25 Spielen im Kasten der New Jersey Devils. In 1272 Minuten Eiszeit kommt Nico Daws auf eine Fangquote von 89,3% und einem Gegentorschnitt von 3,11 Toren pro Spiel. Von den insgesamt 25 Spielen konnte Daws zehn mal das Eis als Sieger verlassen. Elf mal verlor seine Mannschaft. In dieser Saison wird es allerdings sehr schwer werden seinen Platz im Tor zu verteidigen. Mit dem neu verpflichteten Torhüter Duo Vitek Vanacek und Mackenzie Blackwood stehen zwei sehr gute Torhüter im Aufgebot der New Jersey Devils für die Saison 2022/2023.

Der letzte im Bunde ist der bereits 25-jährige **Kai Wissman** von den Eisbären Berlin. Zwar hat er noch keine Spielerfahrung in der NHL sammeln können und auch im Entry Draft wurde er nicht gedraftet. Trotzdem wurde er von den Boston Bruins mit einem Einjahresvertrag ausgestattet um sich zu beweisen. Ob ihm dies dann auch gelingt ist allerdings fraglich. Zum jetzigen Zeitpunkt spielt Wissmann im Farmteam der Boston Bruins, bei den Providence Bruins in der AHL. Der in Villingen - Schwenningen geborene Rechtsverteidiger begann bei der U16 des Schwenninger ERC. Weiter ging es dann zu den Eisbären Juniors Berlin über FASS Berlin in der Oberliga zu den Dresdner Eislöwen in die DEL2 und von 2016/2017 bis 2021/2022 wieder zurück zu den Eisbären Berlin in die PennyDEL.
Drücken wir Kai Wissmann die Daumen, dass er im Farmteam überzeugen kann um in der NHL, der besten Eishockeyliga der Welt zu bleiben.

Martin Kneider

Illustration: © pixabay

Die Oberliga Nord und seine Favoriten:

Wer ist die Konkurrenz aus dem Norden für Weiden, Rosenheim und Co.?

Am 17. Dezember 2022 soll eines der großen Highlights der Oberliga Saison 2022/23 stattfinden. Dort treten die Stadtkonkurrenten der niedersächsischen Landeshauptstadt zum Open-Air-Game in der Heinz-von-Heiden-Fußball-Arena an. Für die Hannover Scorpions wie auch für die Hannover Indians ein Stadtduell und Event zugleich. Dennoch gibt es für beide Teams ein Ziel, das weit über dem Derbysieg steht: Der Kampf um die Meisterschaft in der Oberliga Nord.

Die neue Saison in der Oberliga Nord ist bereits am 22. September 2022 mit einem offiziellen Eröffnungsspiel, ebenfalls mit einem Derby, dem Ruhrpottduell zwischen Essen und Duisburg, gestartet. Die Wolfszeitung hat geschaut, welche Teams für die Meisterschaft und als Favoriten für den Aufstieg in der zweigeteilten Oberliga in Frage kommen.
Bereits im letzten Heft wurden die Kandidaten der Oberliga Süd unter die Lupe genommen, heute ist die Oberliga Nord an der Reihe. Wer sind die heißesten Widersacher der Blue Devils Weiden, der Starbulls Rosenheim oder der Memminger Indians, die zuerst eine ligainterne Meisterschaft ausspielen, die jeweils am 5.März 2022 endet und danach durch Playoffs mit der anderen Staffel verzahnt wird? Der Sieger dieser K.O.-Runden darf den Nachfolger der Regensburger Eisbären stellen und erhält das DEL2 Aufstiegsrecht.
Die Oberliga Nord startet dieses Jahr mit 15 Teams. Um die Sollstärke von 14 Teams in der nächsten Spielzeit wieder zu erreichen, sind in diesem Jahr sogar zwei Absteiger möglich. Wir wollen uns jedoch mit dem Kampf um den Titel beschäftigen. Hier sind die bereits erwähnten Hannoveraner Klubs Scorpions und Indians zu nennen. Nach einer tollen Vorsaison, in der man nur hauchdünn das Finale verpasste, sind die Erwartungen am Pferdeturm groß. Das Ziel der Männer um Coach Len Soccio ist erneut mindestens das Halbfinale zu erreichen. Mit Matthiew Pistelli (Kanada), Elvijs Biezais (Lettland) und Selan Maks (Slowenien) hat man die Kontingentstellen an drei erfahrene Cracks neu vergeben und damit- nach Ansicht der Vereinsführung- die Abgänge mindestens kompensiert. Mit Dennis Palka, Jannik Striepeke und dem in Freiburg bekannten Ex-Wolf Sofiene Bräuner wurden drei weitere Spieler hinzugeholt. Wird die Euphorie der begeisterungsfähigen Fans vom legendären Pferdeturm geweckt, ist vieles möglich.
Der Stadtkonkurrent Hannover Scorpions will nicht nur unter die Top 4, sondern wenn möglich, auf den Oberliga Thron. Dafür wurden keine Kosten und Mühen gescheut und Erfolgstrainer Kevin Gaudet nach Mellendorf zurückgeholt. Auch die Ausländerpositionen wurden mit drei Kanadiern neu besetzt, man hat mit Allan McPherson, Brandon Alderson, Pascal Aquin das Team verstärkt. Vor allem auf McPherson, der 96 AHL Spiele und einen slowakischen Meistertitel in seiner Vita aufweisen kann und aus Kosice kommt, ruhen die Hoffnungen. Zudem wurde Ralf Rinke, der mit 87 Punkten beste deutsche Oberligascorer der vergangenen Saison, zurückgeholt.
Als Favorit auf den Titel und Aufstieg führt auch kein Weg an den Saale Bulls Halle vorbei. Der aktuelle Titelverteidiger der Oberliga Nord steckt sich selbst diese Ziele. Den Abgang von Goalie Jakub Urbisch kompensieren die Sachsen-Anhalter mit dem DEL2 Torhüter Timo Herden aus Bayreuth. Zu einer eingespielten Defensive stößt Rückkehrer Vojtech Suchomer. Im Angriff hat Halle trotz des Abschieds von Toptorjäger Joonas Niemelä weiterhin große Qualität im Kader. Neben dem Schweden Matias Varttinen aus Kalmar, holte Halle Mathieu Tousignant an die Saale. Der kanadische Torjäger kommt aus der britischen Eliteliga aus Nottingham. Mit Marcus Demmler und Thore Weyrauch verpflichtete man zwei DEL2 Stürmer aus Crimmitschau.
Unter einem neuen Trainer (Doug Mason) starten die Tilburg Trappers, die bereits einmal ihren Titel in der Oberliga Nord verteidigten haben, bekannter weise aber als niederländischer Club nicht aufstiegsberechtig sind, in die Saison. Dass sie in dieser Spielzeit wieder allen Gegnern Fallen stellen werden und auf dem Weg zum Titel sämtliche Pelztiere wie Füchse, Löwen oder Eisbären jagen, um ihrem Namen „Trappers“ sinnbildlich gerecht zu werden und am Ende ganz oben stehen, ist mit ihrer Qualität jedenfalls gut möglich.
Der Herner EV hat seinen Kader runderneuert und auch auf Charakter der Spieler geschaut um erfolgreich zu sein. Auch die Exa Icefighters Leipzig haben sich sinnvoll verstärkt und geben als Ziel die Playoffs mit Heimrecht an. Wie die Herner Miners dürften sie im Hinblick auf den Titel aber nur Außenseiterchancen besitzen. Ebenfalls Playoff-Kandidat könnten die Crocodiles Hamburg sein, die zwar finanziell nicht so groß aufgestellt sind, aber auf ein eingespieltes Team setzen können. Auch die Black Dragons Erfurt schielen auf die K.O.-Spiele im März. Ex-Oberliga-Finalgegner des EHC Freiburg beim Wölfe Aufstieg 2015, die Füchse Duisburg, sind als Aufsteiger kein Kandidat und werden wohl eher um den Klassenerhalt spielen.
Aktuell (Stand 26.10.22) scheinen die Hannover Scorpions ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden und führen die Tabelle nach 12 Spielen mit 33 Punkten an. Dahinter befinden sich mit Tilburg (3.Platz/27 Punkte) und Hannover Indians (5.Platz/23 Punkte) ebenfalls zwei Favoriten. Mit den Crocodiles Hamburg (2.Platz/29 Punkte) und dem Herner EV (4.Platz/27 Punkte) sind aber zwei Teams im oberen Bereich der Tabelle zu finden, die für eine Überraschung sorgen können.

Tobias Winterhalter

Illustration: © pixabay

U11: Ein Rädchen griff ins Andere

Erstes Heimturnier der Saison.

Zum ersten Heimturnier unserer U11 durften unsere jungen Wölfe am vergangenen Samstag (22.10.) die Teams aus Eppelheim, Hügelsheim/Waldbronn und den Mad Dogs aus Mannheim begrüßen. Bevor so ein Heimturnier starten kann, gibt es in den Tagen davor allerhand zu organisieren. Helfende Hände für den Auf- und Abbau, um die gegnerischen Teams zu betreuen, für die Zeitnahme, um den Jugendkiosk auszustatten und zu betreiben: Da muss ein Rädchen ins andere greifen, damit alles funktioniert. An Spielern mangelt es in dieser Saison nicht im U11-Bereich; die jahrelange engagierte Arbeit in der EHC-Laufschule trägt jetzt reiche Früchte. Und so fanden sich auch genügend Eltern, die die erforderlichen Aufgaben übernahmen.

Gespielt wurde beim Turnier über die gesamte Länge des Feldes. Dadurch entstand in allen Partien viel Tempo. Den Spielern gefiel es, auf diesen Maßen Eishockey zu spielen, und sie machten es gut. Im ersten Spiel gegen die Mad Dogs aus Mannheim ging es gleich mit hohem Tempo auf beiden Seiten auf und ab. Angefeuert mit einem immer wiederkehrenden Schlachtruf aus einem Megafon, mussten es die jungen Wölfe nicht nur mit dem Gegner aufnehmen, sondern auch noch mit dem Capo des Fanblocks der Mad Dogs.

In der kurzen Pause nach dem ersten Spiel fand EHC-Trainer Simon Danner anerkennende Worte für sein Team. Auch im zweiten Spiel, gegen Eppelheim, erspielten sich beide Teams gute Torchancen. Deutlich mehr Treffer gelangen dabei den Hausherren. Dennoch war ihre Chancenverwertung nicht gut in diesem Spiel. In vielen Situationen 2-gegen-0 oder 2-gegen-1 wurde vor dem Tor oft die falsche Entscheidung getroffen oder zu zaghaft abgeschlossen.

Da das Team aus Hügelsheim/Waldbronn nur mit zwei Reihen antrat, wurde es im letzten Spiel des Turniers dann doch etwas einseitig. Angriff auf Angriff rollte auf das Tor der Gäste zu, die alles gaben. Zwar musste der Torhüter der Gäste viele Gegentore einstecken, mit vielen Paraden verhinderte er aber Schlimmeres.

Da der eng getaktete Hallenbelegungsplan der einzigen Eishalle in Südbaden keine Zeitverschiebungen duldet, waren nach der Schluss-Sirene noch genau fünf Minuten Zeit, um die Banden auf dem Feld abzubauen, eine Ehrenrunde zu laufen, die Teams zu verabschieden und das obligatorische Mannschaftsfoto zu knipsen. Hat dann auch alles so geklappt. Und nach der Eisaufbereitung des Eismeisters mit der Eismaschine hieß es pünktlich: Bahn frei für den Publikumslauf! **Jochen Brender**

Foto: © Cassandra Lieberwirth

U15: Debütantenball

Stuttgarter EC - EHC Freiburg 2:7 (0:1, 1:1, 1:5).

Im zweiten Saisonspiel der U15 des EHC Freiburg warteten am Samstag (22.10.) die Young Rebels Stuttgart auf die Wölfe. Neben den fünf Debütanten Dominik Bauer, Theo Vogtmann, Fabian Bräuner, Jesper Salzmann und Ben Vögele aus der U13 machte sich auch Maxim Reckling mit auf den Weg nach Stuttgart, um sein Team zu unterstützen. Matthias Lämmlin, der eigentlich auch nur zum Unterstützen mitfahren wollte, packte kurzfristig seine Torwartausrüstung ein, da Lenny Waaßmann erkrankt absagen musste.

Das erste Drittel ist schnell erzählt. Es gab viele Chancen auf beiden Seiten, die aber nicht verwertet werden konnten. Nach einer schönen Kombination konnte EHC-Stürmer Julius Wulf den Puck endlich im Stuttgarter Tor versenken. Das zweite Drittel war genau wie das erste. Julius Wulf erhöhte auf 2:0, ehe die Stuttgarter eine ihrer vielen Chancen auch mit einem Tor nutzen konnten. Ansonsten hielt EHC-Goalie Jan Plöger sein Gehäuse sauber.

So ging es mit einem 2:1 für Freiburg in den Schlussabschnitt. Hier demonstrierte die Mannschaft von Lukas Smolka ihre Dominanz und fand endlich auch öfter das Tornetz. Insgesamt konnten die Gäste den Puck noch fünf Mal im Stuttgarter Gehäuse versenken. Zu erwähnen ist dabei das erste Tor von Fabian Bräuner, der im richtigen Moment mit dem Schläger einen schönen Schlagschuss von Theo Vogtmann ins Tor lenkte. Auch Michael Miller und Samuel Wilhelm konnten sich mit einem schönen Schlagschuss, der das Gestänge voll zum Klingeln brachte, in die Torschützenliste eintragen. Den Schlusspunkt setzen dann die Stuttgarter in der Schlussminute mit dem Treffer zum 2:7. Es war ein verdienter Sieg der Freiburger, die es sich lange Zeit selber schwer gemacht hatten.

EHC Freiburg U15 (Tore/Vorlagen):
Jan Plöger (Tor); Ozan Cuming (-/1), Samuel Wilhelm (1/1), Fabian Bräuner (1/-), Michael Miller (2/2), Dominik Bauer, Jesper Salzmann, Julius Wulf (3/1), Christian Gvanovski (-/1), Rafael Brug (-/2), Theo Vogtmann (-/1), Jannik Rutz, Emilio Dinges, Ben Vögele

Raphael Voegele

Foto: © Sarah Plöger

U17: Wie Bohren ohne Betäubung

EHC Freiburg – EHC München 2:5 (1:2, 1:3, 0:0).
EHC Freiburg – EHC München 2:10 (0:3, 0:4, 2:3).

Es gibt Spiele, da weiß man schon vorher: Das wird wie ein Besuch beim Zahnarzt. Macht keinen Spaß, muss aber sein, damit man später wieder kraftvoll zubeißen kann.

Das vergangene Wochenende war für die Jugend-Mannschaft des EHC (U17) wie ein langer Zahnarttermin. Bohren ohne Betäubung. Die Münchner U17 hat eigentlich in der Division 2 der Jugend-Bundesliga nichts verloren. Ein Eishockey-Standort wie München, drittgrößte deutsche Stadt, drei Mal DEL-Meister in den letzten sechs Spielzeiten, sollte auch im Nachwuchs bei den ersten Geigen mispielen. Doch bei U20 und U17 sucht man München bislang vergeblich in den oberen Spielklassen. Erst jetzt ist im Dunstkreis des taurinhaltigen Zuckersirups der Entschluss gereift, das zu ändern. Nun drängt der EHC München mit Macht zum Aufstieg seiner U17. Prompt fegt sie die Konkurrenz mit durchschnittlich 5,07 Toren Differenz vom Eis.

Foto: © Frank Nieberle

Das muss man wissen, um zu verstehen, wie unserer U17 am Wochenende geschah. Da war der EHC München zu Gast in der Echte-Helden-Arena und trug zwei glatte Siege davon. Beim 2:5 am Samstag (29.10.) wagten es die Gastgeber sogar, früh in Führung zu gehen; Lio Leichsenring veredelte in der 4. Minute eine Vorlage von Nils Nagreli zum 1:0. Auch nachdem die Gäste drei vermeidbare Treffer erzielt hatten (1:3 nach 22 Minuten), wehrten sich die Freiburger, wieder mit 15+2 Spielern am Start, nach Kräften. Verdienter Lohn war der Abstauber von Nils Nagreli zum 2:3 (27.), nach schöner Vorarbeit von Luis Bockstahler und Leonard Glatz.

Doch während die Freiburger viel Mühe investieren mussten, um ihre Angriffe vors Gästetor zu bringen, gewährten sie den Münchnern viel zu häufig freies Geleit durch die Mitte. So konnten deren Topscorer Yevheni Yatsenko und Marc Feyri mehrfach zwischen mehreren Freiburgern, aber doch fast ungestört durchbrechen. Zwei dieser Durchbrüche (31., 38. Minute) ließ EHC-Goalie Paco Kuleszka passieren, so dass man mit 2:5 ins Schlussdrittel ging. Dieses brachte dann Münchner Vorteile, aber keine weiteren Tore.

Dennoch muss es die Münchner gewurmt haben, vom Aufsteiger Freiburg am Samstag so viel Widerstand zu erleben. Also gingen sie die zweite Partie, am Sonntagmittag (30.10.), so konzentriert an wie ein erfahrener Zahnarzt eine knifflige Wurzelbehandlung. Aus allen Lagen wurde das Freiburger Tor traktiert, und erst nach dem Treffer zum 0:3 (12. Minute) stabilisierte sich die EHC-Defensive etwas. Bis zur 39. Minute – inzwischen stand es 0:5 – konnte man zumindest auf Schadensbegrenzung hoffen. Doch dann gelangen dem Gästestürmer Henri Tölg während einer Münchner Strafzeit gleich zwei Shorthander-Tore. Da war es wieder, das Zahnwurzel-Gefühl. Beim Stand von 0:10 (50.) rafften sich die Hausherren immerhin noch zu zwei Ehrentreffern auf. Fazit: Das erste und das letzte Tor ihres München-Wochenendes haben die Freiburger erzielt.

Diese Eindrücke darf die Mannschaft von Martin Sekera drei Wochen sacken lassen. Dann warten Aufgaben auf sie, die nach dem Tabellenstand leichter zu lösen sein dürften: zuerst in Weiden (19./20. November), dann gegen Deggendorf (26./27. November), schließlich in Deggendorf (3./4. Dezember).

EHC Freiburg U17 (Tore/Vorlagen):
Paco Kuleszka, Max Schneider (Tor); Silas Flamm, Maxim Skrylov, Ben-Luca Müller, Rafael Brug, Michael Miller, Julian Brehm, Niclas Hempel (1/-), Jan Selynin, Leonard Glatz (-/1), Mark Ihrefeldt, Cédric Ringenbach, Nils Nagreli (2/2), Michael Zwenger, Robin Eggert; Lio Leichsenring (1/-), Luis Bockstahler (-/2)

Tabelle U17, Division 2 Süd:
1. München 13 Spiele/88:20 Tore/39 Punkte
2. Peiting 10/69:35/22
3. Deggendorf 11/33:25/20
4. EHC Freiburg 11/41:51/15
5. Mannheimer ERC 10/23:49/8
6. Landsberg 11/29:60/6
7. Weiden 10/16:57/4

Toni Klein

U20: Freiburg gegen McTavish

EHC Freiburg – Stuttgarter EC 7:3 (2:1, 4:2, 1:0).
EC Eppelheim – EHC Freiburg 1:17 (0:6, 1:6, 0:5).

Mason McTavish – schon mal gehört, den Namen? Wenn nicht – auf Youtube eingeben! Der Kanadier Mason McTavish, geboren 2003 (in Zürich btw), hat bei der U20-WM vor zwei Monaten in Edmonton den „greatest save of all time" zu Wege gebracht. Es war die Overtime des WM-Finales: Kanada gegen Finnland. Team Suomi hatte im Schlussdrittel ein 0:2 aufgeholt und war nun in der Verlängerung am Drücker. Dann kam DIE epische Sekunde des Eishockeyjahres 2022:
McTavish liegt nach einem Ausrutscher der Erschöpfung hinter dem kanadischen Tor. Berappelt sich aber noch mal. Derweil schießt ein Finne auf Kanadas Tor. Der Goalie scheint bezwungen. Der Puck fliegt Richtung Tornetz, er will die Skandinavier zu Weltmeistern machen. McTavish ächzt zum Torpfosten. Sieht den finnischen Schuss heranfliegen. Stoppt ihn mit der Kelle, auf Kniehöhe, Zentimeter vor dem Ziel. Der Puck tropft auf die Torlinie. Hüpft dort auf und ab, drei Mal. Linst schon über die Linie. Bis McTavish ihn wegkratzt, mit letzter Kraft. 68 Sekunden später erzielt Kanada das Siegtor.
Wer wissen will, warum Eishockey die besonderste Sportart der Welt ist, muss sich diese Verlängerung anschauen. Einmal. Zweimal. Immer wieder. (Außer man trägt Finnland im Herzen.)
Und was hat das jetzt mit der U20 des EHC Freiburg zu tun? Nun – am Sonntag (23.10.) hatten unsere Junioren in der McTavish-Altersklasse den Stuttgarter EC zu Gast, den härtesten Konkurrenten auf dem Weg zur EBW-Meisterschaft. Der EHC hatte 15+1 Spieler am Start, die nach zwei Kantersiegen zum Saisonauftakt vor Selbstbewusstsein strotzten. Die Stuttgarter hatten aber eine ganze Reihe von McTavishes am Start (auch wenn auf ihren Trikots andere Namen standen). Über weiteste Strecken der Partie feuerten die Freiburger im Minutentakt aufs Gästetor, aber dort glänzte Torwart Felix Eck mit phantastischen Paraden. Und wenn Eck mal geschlagen war, fanden sich seine Mitspieler Jacques McTavish, oder Yannick McTavish, oder Flynn McTavish, die den Nachschuss blockten oder den Puck noch von der Linie kratzten. Mitunter war die Scheibe drei, vier Rebounds lang in der Stuttgarter Gefahrenzone – ins Netz wollte sie im ersten Drittel aber nur zwei Mal. Und da die Gäste zwei ihrer Konter (plus ein edel herausgespieltes Powerplay) kaltblütig nutzten, stand es nach 35 Minuten nur 5:3.
Das Besondere an der Mannschaft von Peter Salmik ist aber ihre innere Ruhe. In den vergangenen drei Jahren haben diese EHC-Spieler so viele Erfolgserlebnisse eingesammelt, dass ihnen auch nach zig verpassten Chancen nicht der Kompass abhandenkommt. Auch die Verstärkung durch die sehr agilen Schwenninger Nils Meinzer und Maximilian Spitz tut dem Team gut. So hielten die Hausherren den Angriffsdruck immer weiter hoch, bis Leon Wiesner (38. Minute) und Maximilian Spitz (56.) noch zwei Treffer gelangen. Mit diesem 7:3 war eine hochklassige – und übrigens sehr faire – Partie endgültig entschieden. Da waren all die McTavishes im Stuttgarter Trikot inzwischen erkennbar müde geworden.
Der Spielplan meint es gut mit beiden Mannschaften: Am 5. und am 12. November sehen sie sich schon wieder, dann unter dem Fernsehturm auf der Waldau. Ihr nächstes Heimspiel in der Echte-Helden-Arena bestreiten die EHC-Junioren dann am Sonntag, 13. November, um 12.30 Uhr gegen den EC Eppelheim. Bei diesem Gegner hatte das Salmik-Team am Vorabend (22.10.) des Heimsieges über Stuttgart mit 17:1 gewonnen. Dabei konnten Silas Flamm und Luis Loyal, beide Jahrgang 2007, ihre Tor-Premiere in der McTavish-Altersklasse feiern.

EHC Freiburg U20 (Tore/Vorlagen): Maurice Hempel (Tor); Samuel Flamm (2/2), Maik Kraus (-/1), Leon Wiesner (4/6), Leonard Glatz (-/3), Silas Flamm (1/1), Lio Leichsenring, Cedric Ringenbach (2/1), Niclas Hempel (2/2), Nils Nagreli (-/3), Luis Loyal (1/3), Nils Meinzer (2/2), Maximilian Spitz (2/1), Paul Bechtold (2/5), Milan Schiffermüller (5/6), Luis Bockstahler (1/1)

Toni Klein

von links: Niclas Hempel, Lio Leichsenring, Nils Nagreli

Foto: © Frank Niederle (Archiv)

Die kalte Jahreszeit Rückt näher!
Deswegen haben wir vorgesorgt:

Unsere neuen Wollmützen warten darauf euch warme Ohren zu machen

Auch in dieser Saison haben wir wieder viele verschiedene, tolle Wollmützen in unserem Angebot. Von der schlichten Standard-Wollmütze für 19,90 Euro, bis zur edlen Bommelmütze für 24,90 Euro. Bei dieser großen Auswahl ist für jeden etwas dabei.

Unsere neue Winterjacke ist eingetroffen

Pünktlich zu den kalten Tagen des Jahres ist unsere neue Winterjacke eingetroffen. Für 99,90 Euro gibt es die grauschwarze wasserabweisende Jacke zu kaufen. Ein „ton-in-ton" gesticktes Logo auf der Brust veredelt die wunderschöne Winterjacke. Erhältlich in den Größen XS – 3XL

Hoodie und Zip-Hoodie warten auf neue Besitzer

Auch in dieser Saison haben wir wieder in unserem Grafik-Kämmerchen gekramt und einen neuen Hoodie und einen neuen Zip-Hoodie rausgebracht. Den schwarzen Hoodie mit auffälligem Druck gibt es für 54,90 Euro, den Zip-Hoodie mit silbernem Aufdruck auf der Brust für 59,90 Euro in unseren Fanshops. Erhältlich jeweils in den Größen XS – 3XL.

Für die kalten Finger gibt es unsere runden Handwärmer

Wer kennt es nicht, kalte Finger im Winter. Egal ob draußen oder in der Echte Helden Arena - kalte Finger kann man überall bekommen. Um dem entgegen zu wirken, gibt es unsere Handwärmer im Sortiment. Für 5,50 Euro gibt es den runden Handwärmer mit aufgedrucktem Wolfskopf zu kaufen. Durch Einlegen in heißes Wasser, kann der Handwärmer mehrmals verwendet werden.

Timo Mößinger
Onlineshop:
https://shop.ehcf.de

Was passiert aktuell bei der Para-Eishockey-Abteilung vom EHC Freiburg e.V.?

In der Saison 2022/2023 gibt es einige schöne Entwicklungen in der Para-Eishockey-Abteilung:

Eine eigene Mannschaft
Erstmals seit der Gründung im Februar 2018 konnte eine eigenständige Mannschaft für die Deutsche Para Eishockey Liga gemeldet werden. Nachdem in den letzten Jahren noch eine Spielgemeinschaft mit dem Para Eishockey Club Berlin e.V. eingegangen wurde, konnte nun durch neue Spielerzugänge eigenständig gemeldet werden.
Randnotiz: Freiburg ist die Mannschaft mit den meisten Spieler/innen der Liga

Gelebte Integration
War bei der Gründung nur ein Rollstuhlfahrer in der Mannschaft, haben wir inzwischen bereits vier Rollstuhlfahrer im festen Bundesligateam und regelmäßig neue Interessierte Rollstuhlfahrer zu Besuch auf der Eisfläche

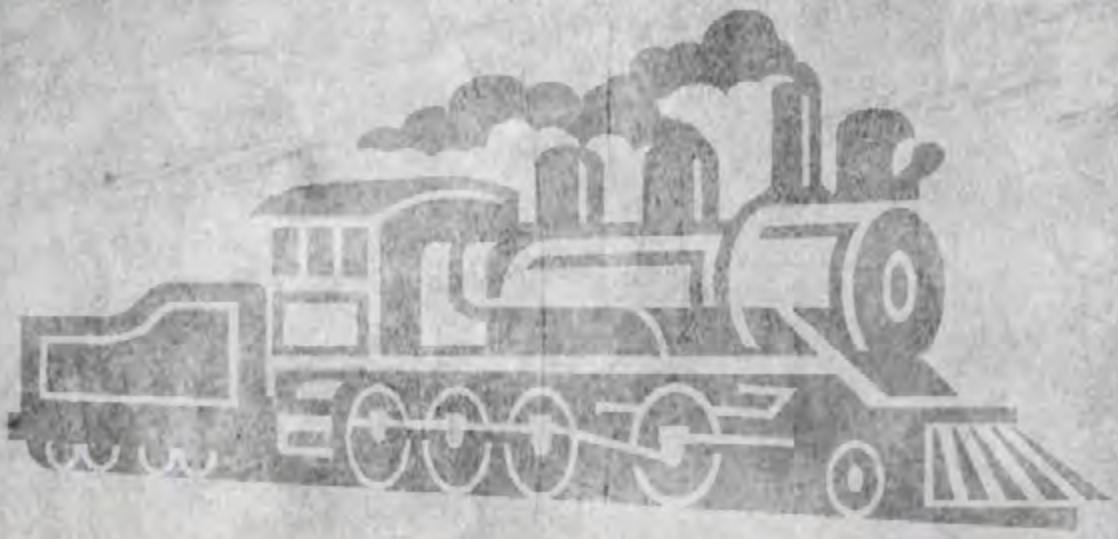
Heimspiel Ende Oktober
Auch wenn die aktuelle Eishalle in Freiburg leider keinen Heimspieltag zulässt, werden wir am 29. und 30.10.2022 in Waldbronn spielen – so nah war noch nie ein Spiel von uns

Unsere Trikots 2022/23
Das eigens designte Trikot kommt bei den Fans so gut an, dass es eine Fanauflage geben wird. Infos werden zeitnah bekannt gegeben

Aktuelles
Der Infostand mit Torwandschießen im Schlitten beim Stadionfest kam so gut an, dass er beim Familientag wieder aufgebaut wurde. Es bildeten sich lange Schlangen und viele Kinder und Jugendliche zeigten ihr Interesse an der Sportart. Mit den aktuellen Trainingszeiten Mittwochs 21:40-23:00 Uhr ist es aber für Kinder leider nicht möglich mit ins Training zu kommen. Eine neue Eishalle mit zwei Eisflächen würde uns die Möglichkeit geben auch Kindern den Para-Eishockeysport näher zu bringen.

Fotos: © privat

Yannick Richter



Das Wolfsrudel & Fanprojekt präsentieren den

SONDERZUG

10.02. 2023

KREFELD PINGUINE

Anmeldung:

Fankiosk in der Nordkurve bei den Heimspielen
Durchführung der Fahrt gemäß der dann gültigen gesetzlichen Vorschriften

Zug kann nur fahren, wenn alle 464 verfügbaren Plätze bis zum 02.12.2022 verkauft und bezahlt worden sind.

Fahrpreis: 100 Euro pro Person excl. Ticket
Optional kann ein Stehplatzticket für 10 Euro zugebucht werden

Anmeldung mit Name, Vorname, E-Mail, Zustiegsort und vollständiger Bezahlung gültig
(Minderjährige benötigen eine unterschriebene Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten, wenn diese nicht mitreisen.)

Die Mitnahme von Glasflaschen, Pyrotechnik ist untersagt.

Transfer vom Bahnhof Krefeld wird organisiert für die Hin- und Rückreise

In Krefeld ist ausschliesslich B1 in Deutschland zertifiziertes Material zulässig (Doppelhalter, Transparente, Zaunfahnen, Schwenkfahnen,....)

Das Anbringen von Aufklebern im Zug ist verboten.

Kontakt bei Fragen: Fankiosk in der Nordkurve oder Email:Sonderzug2022@web.de

Der Eisstocksport – verschiedene Wettbewerbe

Eisstockschießen ist ein vielseitiger Sport. Er kann alleine, zu zweit, zu dritt oder zu viert ausgeübt werden. Es wird hierbei zwischen Einzel- und Teamwettbewerb unterschieden.

Zu den Einzelwettbewerben zählen der Zielwettbewerb, der Weitenwettbewerb und der Speed-Wettbewerb. Während sich der Speed-Wettbewerb nicht wirklich durchsetzen konnte, sind die Ziel- und Weitenwettbewerbe mittlerweile etablierte Wettbewerbsarten. Diese Wettbewerbe werden sogar bei Weltmeisterschaften durchgeführt, um auch im Einzelwettbewerb einen Weltmeister und eine Weltmeisterin zu ermitteln.

Bei den Teamwettbewerben besteht eine Standardmannschaft aus vier Spielern. Gespielt werden kann als reine Herren- bzw. Damen-Mannschaft oder als sogenannte Mixed-Mannschaft mit je zwei Damen und zwei Herren. Es gibt auch offene Turnierarten. Hier können z.B. drei Herren mit einer Dame oder drei Damen mit einem Mann spielen. Sondervarianten sind das Trio, das Duo und das Solo.

Beim Trio besteht jede Mannschaft aus nur drei Spielern (Herren, Damen oder offen). Es sind dann auch pro Team und Kehre nur drei statt vier Stöcke zu spielen. Dadurch wird ein schnelleres Spiel erreicht, wobei zusätzlich jeder einzelne Stock eine höhere Quote erhält und somit Fehlversuche umso schmerzhafter sein können.

Beim Duo besteht eine Mannschaft aus zwei Spielern. Hier gibt es Herren-, Damen- und Mixed-Wettbewerbe. Besonderheit beim Duo ist, dass jeder Spieler zwei Stöcke pro Kehre spielen muss. Man ist als Einzelspieler also doppelt so häufig gefordert und muss sich umso mehr auf seinen Versuch konzentrieren.

Beim Solo spielt man alleine, zählt aber als Mannschaft. Es wird allerdings wegen der Turnierform nicht zu den Einzelwettbewerben gezählt. Zwei verschiedene Varianten können hierbei durchgeführt werden. Das 3-Stock Solo und das 4-Stock Solo. Beim 3-Stock Solo spielt jeder Spieler mit drei Stöcken pro Kehre und versucht ganz alleine den Turniersieg zu erringen. Beim 4-Stock Solo muss jeder Spieler sogar vier Stöcke pro Kehre selber ausführen. Je nach Turnierausschreibung werden die Wettbewerbe offen, als Damen- oder Herrenturnier ausgeschrieben.

Kontaktperson:

Timo Mößinger
Sportwart der Eisstockabteilung
timo.moessinger@ehcf.de

Pro Eissport Südbaden e.V.

Egal ob Eishockey, Publikumslauf, Eiskunstlauf, Eisstockschießen, Parasport oder Fan…

Unterstütze die sportliche Vielfalt unserer Stadt.

Mach mit – Für eine neue Eishalle in Freiburg – JEDE Stimme zählt!

PRO EISSPORT SÜDBADEN E.V.

Weitere Infos zu unserem Verein und unseren Aktionen auf unserer Homepage www.pro-eissport-suedbaden.de und auf unserer Facebook- und Instagram-Seite.

EHC Freiburg Iceladies

Beim EHC Freiburg wird auch Fraueneishockey gespielt!

Bully, Checks und Powerplay sind nur für Männer?
Von wegen!

Eishockey ist die schnellste Mannschaftssportart der Welt und davon soll jeder etwas haben. Der EHC Freiburg hat eine Damenmannschaft ins Leben gerufen.

Für Anfragen wenden Sie sich an:

Katrin Lobstedt
Mail: damen@ehcf.de

Foto: © Justus Scheffer

Spielerpatenschaft – Die besondere Verbindung Ihres Unternehmens mit dem EHC Freiburg

Werden Sie Teil des Wölfe-Teams!

- Ihr Firmenlogo auf dem Warm-Up-Trikot Ihres Spielers
- Verlinkung Ihres Unternehmens im Spielerprofil auf ehcf.de
- Nennung Ihres Unternehmens bei Torerfolg in der Echte-Helden-Arena und in der zugehörigen Instagram-Story
- Die Möglichkeit, Ihren Spieler nach Absprache 1 mal pro Saison für Werbezwecke einzusetzen
- Nennung und Verlinkung Ihres Unternehmens im Stadionmagazin „Wolfszeitung“
- *Bei Interesse kontaktieren Sie:* *david.bartholomae@ehcf.de*

Diese Spieler werden präsentiert von

LINSENMAIER

CAMPING BANKENHOF

DANNER

crossmedia

TRINKBERGER

Frischemärkte DANNER

NEHER

KAPFER&LIPPS
Steuerberater Rechtsanwälte

KAISLER

UNTER VIER AUGEN

WITTFOTH

MARQUART

BILLICH

SKODA SÜTTERLIN

DE LOS RIOS

ZIMMEREI HUG

Sponsoren

Hauptsponsor

Rothaus

Diamant-Sponsoren

MERKLE BEWEGT
Alexander Bürkle
SÜTTERLIN

Platin-Sponsoren

badenova Energie. Tag für Tag
Frischemärkte DANNER
MÜLLER FASZINATION ELEKTROTECHNIK
Nagel Trockenbau

Gold-Sponsoren

baden.fm der beste Musikmix aus 4 Jahrzehnten
champions implants
jumediaprint solutions for business
Raiffeisenbank im Breisgau eG
Schaub
UNMÜSSIG
zimber KELLEREIBEDARF

Silber-Sponsoren

BvB Fahrschule
KARL MATHEIS
Hausmeister-Komplett-Service Kai Veser ✆ 07 61 / 790 90 90 www.hausmeister-veser.de
Heinrich Schmid
BAUGELD SPEZIALIST
ZANDER
KAPFER&LIPPS Steuerberater Rechtsanwälte
KEIDEL FREIBURGS THERME
Adolf Klar Sanitärtechnik
Lieler SCHLOSSBRUNNEN
Rees Sanitär & Heizungsanlagen
reservix dein ticketportal
SEXAUER SANITÄR UND HEIZUNG www.sexauer-gmbh.de ...heizen ...baden ...lüften Natürlich...
Schüler SCHMIERSTOFF PARTNER
SENSOPART
S:FLEX
STRECK TRANSPORT
VAG
Winzergenossenschaft WOLFENWEILER DER MIT DEM WOLF

Sponsoren

Bronze-Sponsoren

Classic-Sponsoren

Sponsoren

Gesundheits-partner

Ausrüster

Impressum

Redaktionsleitung und Chefredaktion:
Niels Ritzler

Anschrift:
Wolfszeitung, EHC Freiburg
Ensisheimerstraße 1
79110 Freiburg

Layout:
Tatjana Kipf, Niels Ritzler
Design: Tatjana Kipf

Redaktion:
Adrian Oser, Amelie Tautor, Christian Haerdle, Martin Kneider, Melanie Huttmann, Silvia Kurz Senedin Arnold, Tobias Winterhalter, Ulrike Bruhn

Schlussredaktion:
Adrian Oser, Amelie Tautor, Melanie Huttmann

Fotos:
Achim Keller, Stefan Eckenfels

Karikaturen:
Justus Scheffer (IG: pixxel_1990)

Anzeigen:
David Bartholomä

Wir hoffen, euch gefällt unser **„WOLFSZEITung“** und ihr seid bei der nächsten Ausgabe wieder dabei!!!

Falls ihr Fragen, Wünsche oder Rückmeldungen habt, könnt ihr uns diese gerne unter **wolfszeitung@ehcf.de** zukommen lassen.

Euer Team der WOLFSZEITung

Bundesweit
90.000
Events!

dein ticketportal

für Sport, Theater, Klassik, Comedy,
Konzerte und mehr

www.reservix.de

Offizieller Ticketingpartner des EHC Freiburg

Hotline 01806 700 733
0,20 € pauschal aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz 0,60 €

/reservix

reservix
die ticketexperten